



## Aufruf zur Gründung einer Quartiersgenossenschaft mit energetischem Schwerpunkt

Welche Heizung werde ich in Zukunft haben?  
Muss mein Haus renoviert/saniert werden?  
Wird es in meiner Straße ein Wärmenetz geben?  
Wie kann ich erneuerbare Energien nutzen?  
Kann ich mich mit meinen Nachbarn zusammentun?  
Welche Pläne hat mein Hausverwalter/mein Vermieter?  
Was hat die Stadt geplant? Wo hilft sie, wo nicht?  
Mit welchen Kosten/finanziellen Belastungen muss ich rechnen?  
....

Viele Fragen, mit denen so gut wie alle in den nächsten Jahren konfrontiert werden...

Liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen in Stuttgart-Botnang,

die Energie-, Wärme- und Verkehrswende wird uns alle betreffen und mit einigen Herausforderungen konfrontieren. Sie ist aber auch eine Chance, unsere Häuser und Gebäude und die Art und Weise unseres Wirtschaftens auf eine neue moderne und nachhaltige Grundlage zu stellen.

Auch wenn es in Bezug auf unsere Energieversorgung und künftige Wärmeversorgung noch einige grundsätzliche Fragen zu klären gibt, müssen wir uns frühzeitig sachgerecht organisieren und aufstellen, damit wir und unser Stadtbezirk zu den Gewinnern der großen Transformation gehören.

Dies tun wir am besten, indem wir unsere Kräfte bündeln, gemeinsam alle Fakten und Möglichkeiten herausarbeiten, gemeinsam planen und die erforderlichen Maßnahmen auch gemeinschaftlich angehen und umsetzen.

Eine bewährte Struktur für ein solches Vorgehen bietet die **energetische Quartiersgenossenschaft**.

Eine **Genossenschaft** ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Personen. Ihr Ziel ist, die wirtschaftlichen, (sozialen oder kulturellen) Belange durch einen gemeinsamen Geschäftsbetrieb zu fördern. Jeder kennt Genossenschaften. Die Volks- und Raiffeisenbanken, Edeka und Rewe sind z.B. genossenschaftlich organisiert. Es gibt viele Wohnungsbaugenossenschaften, in der Land- und Energiewirtschaft sind Genossenschaften gang und gäbe. Typisch für die Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft (eG) ist, dass die Genossenschaftsmitglieder zugleich Eigentümer und Kunden sind. Dieses sogenannte Identitätsprinzip unterscheidet die Genossenschaft von anderen Kooperations- und Gesellschaftsformen. Außerdem gilt für eine Genossenschaft, dass alle Mitglieder/Genossen unabhängig von der Höhe ihrer Beteiligung/Einlage eine Stimme haben. Damit wird die Genossenschaft zu einer sehr bürgernahen und demokratischen Organisation mit einer großen Teilhabe der Mitglieder. Auch wenn Genossenschaften schon von ihrem Zweck her ausgesprochen gemeinwohlorientiert sind, sind sie nicht notwendigerweise gemeinnützig. Sie arbeiten gewinnorientiert zugunsten ihrer Genossen. Darüber wacht ein Genossenschaftsverband, dem die Genossenschaft angehören muss. Aus diesem Grund genießen Genossenschaften eine hohe Vertrauenswürdigkeit und finanzielle Stabilität.

## **Womit kann nun eine Quartiersgenossenschaft in Botnang dienen?**

Sie bietet ihren Mitgliedern und Bewohnern sehr konkrete, unabhängige und professionelle Beratungsdienste an, um ihre Energieeffizienz zu verbessern und Energiekosten zu senken. Sie informiert über die aktuellen gesetzlichen und technischen Entwicklungen und zu den Förder- und Finanzierungsprogrammen. Dabei bedient sie sich modernster digitaler Instrumente und erstellt für jedes Gebäude einen energetischen Steckbrief und einen Umsetzungsfahrplan.

Damit aber nicht genug! Sie initiiert, fördert und setzt gemeinschaftliche Energieeffizienzprojekte um, wie z.B. die Installation energiesparender Beleuchtung, Solaranlagen, Wärmepumpen, Heizungs- und Kühlsysteme und die Dämmung von Gebäuden. Durch das gemeinschaftliche Vorgehen erzielt sie für ihre Mitglieder günstigere Preise. Außerdem wacht sie als Großabnehmerin über eine zuverlässige und qualitativ hochwertige Durchführung der Arbeiten.

Im Zuge der nun mit Macht aufziehenden Wärmewende und der kommunalen Wärmeplanung wird sich die Genossenschaft für die Interessen des Quartiers und seiner Bewohner einsetzen. Sie wird sich für sinnvolle und wirtschaftliche Wärmenetze einsetzen und ggfls. auch deren Umsetzung und Betrieb übernehmen. Dazu wird sie alle potenziellen energetischen und Wärmequellen und -verbraucher identifizieren und in den Gesamtzusammenhang einbringen. Sie wird bei finanziellen und sozialen Härtefällen ausgleichende Maßnahmen und Lösungen aufzeigen.

Neben den genannten Schwerpunktaktivitäten sind auf mittlere Sicht noch viele weitere Dienst- und Unterstützungsleistungen denkbar und möglich.

Zur Umsetzung der Aktivitäten kooperiert die Genossenschaft mit Handwerks-, und Installationsbetrieben aus verschiedenen Gewerken, Baufirmen, Ingenieur- und Planungsbüros, Software- und Beratungsgesellschaften, Energie- und Wärmeversorgern, Finanzierungsgesellschaften/Banken, genossenschaftlichen Dachorganisationen und den zuständigen kommunalen Einrichtungen. Diese Partner sollen nach Möglichkeit selbst Mitglieder der Genossenschaft werden, damit eine gute Kommunikation gewährleistet ist.

## **Wer kann Mitglied werden?**

Privatpersonen, aber auch viele sog. juristische Personen, wie ortsansässige Vereine, Wohnungseigentümergeinschaften (WEG), Gewerbe- und Handwerksbetriebe, Wohnungsbaugenossenschaften, die Stadt und ihre Eigenbetriebe (Stadtwerke, SSB, SWSG ...) und andere Genossenschaften.

Haben Sie Interesse mitzumachen, dann kommen Sie zur

### **1. Informationsveranstaltung EnerQ am 07.05.2024 um 19 Uhr in den Bürgersaal Botnang, Griegstr. 18**

Denn bevor die Gründung der Genossenschaft erfolgt, wollen wir diese Idee und das Konzept öffentlich präsentieren und ausführlich diskutieren. Anmeldungen erbeten an [EnerQ-Botnang@online.de](mailto:EnerQ-Botnang@online.de).

Mit zuversichtlichen Grüßen

Das Initiativteam der EnerQ Botnang

Kontakt: c/o Robert Hoening, Robert-Stolz-Weg 3, 70195 Stuttgart, [EnerQ-Botnang@online.de](mailto:EnerQ-Botnang@online.de)